

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: Johann Georg Ebeling (1637-1676)



1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un - sern Gren - zen
2. A - bend und Mor - gen sind Sei - ne Sor - gen: seg - nen und meh - ren,
3. Kreuz und E - len - de, das nimmt ein En - de; nach Mee - res - brau - sen

7



mit ih - rem Glän - zen ein herz - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht. Mein Haupt und
Un - glück ver - weh - ren sind Sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein. Wenn wir uns
und Win - des - sau - sen leuch - tet der Son - ne erwünsch - tes Ge - sicht. Freu - de die

14



Glie - der, die la - gen da - nie - der; a - ber nun steh ich, bin
le - gen, so ist Er zu - ge - gen; wenn wir aufs - te - hen, so
Fül - le und se - li - ge Stil - le wird einst uns wer - den, wenn

19



mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
lässt Er auf - ge - hen ü - ber uns Sei - ner Bar - mherz - ig - keit Schein.
jen - seits der Er - den herr - lich uns auf - geht das himm - li - sche Licht.

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

F/C Bb/C F C, Gm7 C F F Gm7 F/A Gm /A /Bb C Dm7 C7/E F Gm7 F/A F F/A Bb F/C C7 F

1. Die güld-ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un-tern Gren - zen mit ih - rem Glän - zen ein herz-er - quikendes, lieb - li-ches Licht.
 2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et zu sei-nen Eh - ren und uns zu leh - ren, wie sei Ver - mö-gen sei mächtig und groß
 3. Las-set uns sin - gen, dem Schöpfer brin - gen Gü - ter und Ga - ben; was wir nur ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt!
 4. A - bend und Mor - gen sind sei - ne Sor - gen; seg - nen und meh - ren, Un - glück ver - weh - ren sind sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein.
 5. Ich hab er - ho - ben zu dir hoch dro - ben all mei - ne Sin - nen; laß mein Be - gin - nen ohn al - len An - stoß und glücklich er - gehn.
 6. Laß mich mit Freu - den ohn al - les Nei - den se - hen den Se - gen, den du wirst le - gen in mei - nes Bru - ders und Nä - he - sten Haus.

1. Die güld-ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un-tern Gren - zen mit ih - rem Glän - zen ein herz-er - quikendes, lieb - li-ches Licht.
 2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et zu sei-nen Eh - ren und uns zu leh - ren, wie sei Ver - mö-gen sei mächtig und groß
 3. Las-set uns sin - gen, dem Schöpfer brin - gen Gü - ter und Ga - ben; was wir nur ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt!
 4. A - bend und Mor - gen sind sei - ne Sor - gen; seg - nen und meh - ren, Un - glück ver - weh - ren sind sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein.
 5. Ich hab er - ho - ben zu dir hoch dro - ben all mei - ne Sin - nen; laß mein Be - gin - nen ohn al - len An - stoß und glücklich er - gehn.
 6. Laß mich mit Freu - den ohn al - les Nei - den se - hen den Se - gen, den du wirst le - gen in mei - nes Bru - ders und Nä - he - sten Haus.

F Fsus F Fsus Dm7 Am Dm7 Cadd2 C F C F A7 Dm /F G Csus4 C F F/A Bb F/C Fsus/C F

Mein Haupt und Glieder die la - gen dar - nie - der; a - ber nun steh ich, bin mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
 und wo die Frommen dann sol - len hin - kommen, wenn sie mit Frie - den von hin - nen ge - schie - den aus die - ser Er - den ver - gänglich - em Schoß.
 Die be - sten Gü - ter sind un - sre Ge - mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind Weihrauch und Wid - der, an wel - chen er sich am mei - sten er - götzt.
 Wenn wir uns le - gen, so ist er zu - ge - gen; wenn wir auf - ste - hen, so läßt er auf - ge - hen ü - ber uns sei - ner Barm - her - zig - keit Schein.
 La - ster und Schande, des Sa - ta - nas Ban - de, Fal - len und Tük - ke treib fer - ne zu - rük - ke laß mich auf dei - nen Ge - bo - ten be - stehn.
 Gei - zi - ges Brennen, un - christlich - es Ren - nen nach Gut mit Sün - de, das til - ge ge - schwinde von mei - nem Her - zen und wirf es hin - aus.

Mein Haupt und Glieder die la - gen dar - nie - der; a - ber nun steh ich, bin mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
 und wo die Frommen dann sol - len hin - kommen, wenn sie mit Frie - den von hin - nen ge - schie - den aus die - ser Er - den ver - gänglich - em Schoß.
 Die be - sten Gü - ter sind un - sre Ge - mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind Weihrauch und Wid - der, an wel - chen er sich am mei - sten er - götzt.
 Wenn wir uns le - gen, so ist er zu - ge - gen; wenn wir auf - ste - hen, so läßt er auf - ge - hen ü - ber uns sei - ner Barm - her - zig - keit Schein.
 La - ster und Schande, des Sa - ta - nas Ban - de, Fal - len und Tük - ke treib fer - ne zu - rük - ke laß mich auf dei - nen Ge - bo - ten be - stehn.
 Gei - zi - ges Brennen, un - christlich - es Ren - nen nach Gut mit Sün - de, das til - ge ge - schwinde von mei - nem Her - zen und wirf es hin - aus.

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne - Seite 2 (Strophen 7 - 11)

F/C Bb/C F C Gm7 C F F Gm7 F/A Gm /A /Bb C Dm7 C7/E F Gm7 F/A F F/A Bb F/C C7 F

7. Menschlich-es We - sen, was ist's ge - we - sen? In ei - ner Stun - de geht es zu - grun - de, so - bald das Lüft - lein des To - des drein bläst.
 8. Al - les ver - ge - het, Gott a - ber ste - het ohn al - les Wan - ken; sei - ne Ge - dan - ken, sein Wort und Wil - le hat e - wi - gen Grund.
 9. Gott mei - ne Kro - ne, ver - gib und scho - ne, laß mei - ne Schul - den in Gnad und Hul - den aus dei - nen Au - gen sein ab - ge - wandt.
 10. Willst du mir ge - ben, wo - mit mein Le - ben ich kann er - näh - ren, so laß mich hö - ren all - zeit im Her - zen dies hei - li - ge Wort:
 11. Willst du mich krän - ken, mit Gal - le trän - ken, und soll von Pla - gen ich auch was tra - gen, wohl - an, so mach es, wie dir es be - liebt.
 12. Kreuz und E - len - de, das nimmt ein En - de; nach Meeres - brau - sen und Win - des - sau - sen leuch - tet der Son - nen ge - wünschtes Ge - sicht.

7. Menschlich-es We - sen, was ist's ge - we - sen? In ei - ner Stun - de geht es zu - grun - de, so - bald das Lüft - lein des To - des drein bläst.
 8. Al - les ver - ge - het, Gott a - ber ste - het ohn al - les Wan - ken; sei - ne Ge - dan - ken, sein Wort und Wil - le hat e - wi - gen Grund.
 9. Gott mei - ne Kro - ne, ver - gib und scho - ne, laß mei - ne Schul - den in Gnad und Hul - den aus dei - nen Au - gen sein ab - ge - wandt.
 10. Willst du mir ge - ben, wo - mit mein Le - ben ich kann er - näh - ren, so laß mich hö - ren all - zeit im Her - zen dies hei - li - ge Wort:
 11. Willst du mich krän - ken, mit Gal - le trän - ken, und soll von Pla - gen ich auch was tra - gen, wohl - an, so mach es, wie dir es be - liebt.
 12. Kreuz und E - len - de, das nimmt ein En - de; nach Meeres - brau - sen und Win - des - sau - sen leuch - tet der Son - nen ge - wünschtes Ge - sicht.

F Fsus F Fsus Dm7 Am Dm7 Cadd2 C F C F A7 Dm /F G Csus4 C F F/A Bb F/C Fsus/C F

Al - les in al - len muß bre - chen und fal - len, Him - mel und Er - den die müs - sen das wer - den, was sie vor ih - rer Er - schaffung ge - west.
 Sein Heil und Gna - den, die neh - men nicht Schaden, hei - len im Her - zen die töd - lich - en Schmerzen, hal - ten uns zeit - lich und e - wig ge - sund.
 Son - sten re - gie - re mich, len - ke und füh - re, wie dir's ge - fäl - let; ich ha - be ge - stel - let al - les in dei - ne Be - lie - bung und Hand.
 "Gott ist das Größ - te, das Schönste, das Be - ste, Gott ist das Süß - te und Al - ler - ge - wiß - te, aus al - len Schätzen der e - del - ste Hort."
 Was gut und tüch - tig, was schädlich und nich - tig, mei - nem Ge - bei - ne, das weißt du al - lei - ne, hast nie - mals kei - nen zu sehr noch be - trübt.
 Freu - de die Fül - le und se - li - ge Stil - le wird mich er - war - ten im himm - li - schen Gar - ten; da - hin sind mei - ne Ge - dan - ken ge - richt'.

Al - les in al - len muß bre - chen und fal - len, Him - mel und Er - den die müs - sen das wer - den, was sie vor ih - rer Er - schaffung ge - west.
 Sein Heil und Gna - den, die neh - men nicht Schaden, hei - len im Her - zen die töd - lich - en Schmerzen, hal - ten uns zeit - lich und e - wig ge - sund.
 Son - sten re - gie - re mich, len - ke und füh - re, wie dir's ge - fäl - let; ich ha - be ge - stel - let al - les in dei - ne Be - lie - bung und Hand.
 "Gott ist das Größ - te, das Schönste, das Be - ste, Gott ist das Süß - te und Al - ler - ge - wiß - te, aus al - len Schätzen der e - del - ste Hort."
 Was gut und tüch - tig, was schädlich und nich - tig, mei - nem Ge - bei - ne, das weißt du al - lei - ne, hast nie - mals kei - nen zu sehr noch be - trübt.
 Freu - de die Fül - le und se - li - ge Stil - le wird mich er - war - ten im himm - li - schen Gar - ten; da - hin sind mei - ne Ge - dan - ken ge - richt'.